Ein Bild, das Person, draußen, Frau, suchend enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Mercedes Benz (Janis Joplin)**

Oh Herr, willst Du mir nicht  
Einen Mercedes Benz kaufen?  
Meine Freunde fahren alle Porsche -  
Ich muss mich verbessern!  
Habe mein Leben lang hart gearbeitet  
Meine Freunde haben mir nicht geholfen  
Also Herr, willst Du mir nicht  
Einen Mercedes Benz kaufen?  
  
Oh Herr, willst Du mir nicht  
Ein Farbfernsehgerät kaufen?  
"Dialing for Dollars" \*  
Versucht mich zu erreichen!  
Ich warte jeden Tag bis drei Uhr  
Auf die Lieferung.  
Also, oh Herr, willst Du mir nicht  
Ein Farbfernsehgerät kaufen?

Oh Herr, willst Du  
Mir nicht einen Abend in der Stadt spendieren?  
Ich zähle auf Dich, Herr  
Bitte lass' mich nicht im Stich!  
Beweise, dass Du mich liebst  
Und bezahle die nächste Runde  
Oh Herr, willst Du mir nicht  
Einen Abend in der Stadt spendieren?  
  
Oh Herr, willst Du mir nicht  
Einen Mercedes Benz kaufen?  
Meine Freunde fahren alle Porsche -  
Ich muss mich verbessern!  
Habe mein Leben lang hart gearbeitet  
Meine Freunde haben mir nicht geholfen  
Also Herr, willst Du mir nicht  
Einen Mercedes Benz kaufen?  
  
------------------------------------------------------------------------------  
  
\*) "Dialing for Dollars" ("Wählen für Dollars") war eine in den 50er bis 70er Jahren laufende US-Fernsehshow, wo im Saal Telefonnummern ausgelost wurden, die dann angerufen wurden und etwas gewinnen konnten.

**Mercedez Benz (Original)**

Oh lord won't you buy me a Mercedes Benz.  
My friends all drive porsches, I must make amends.  
Worked hard all my lifetime, no help from my friends.  
So oh lord won't you buy me a Mercedes Benz

Oh lord won't you buy me a color TV.  
Dialing for dollars is trying to find me.  
I wait for delivery each day until 3.  
So oh lord won't you buy me a color TV.  
  
Oh lord won't you buy me a night on the town.  
I'm counting on you lord, please don't let me down.  
Prove that you love me and buy the next round.  
Oh lord won't you buy me a night on the town.  
  
Oh lord won't you buy me a Mercedes Benz  
My friends all drive porsches, I must make amends.  
Worked hard all my lifetime, no help from my friends.  
So oh lord won't you buy me a Mercedes Benz



## Zwei Voraussetzungen für "glücklichen" Konsum

Nick Sohnemann | FutureCandy

(…) Werden Dinge häufig und lange genutzt, ist unser Belohnungszentrum aktiv. Glückshormone sorgen dafür, dass wir uns länger und vor allem immer wieder an dem Gegenstand erfreuen. Dazu sind zwei Voraussetzungen notwendig.

Erstens: Wir kaufen ein langlebiges Gut, das uns wirklich etwas bedeutet. Zweitens: Wir erleben etwas damit. Wer sich das langersehnte Wettkampfrad kauft und damit auf den nächsten Triathlon trainiert, wird mehr Glück empfinden, als jemand, der sich für einen kurzen Ausflug in die Stadt ein Fahrrad ausleiht.

Ein Phänomen das Backpackerin Luisa Erler bestätigt. Mit ihrem [Rucksack](https://abi.unicum.de/leben/freizeittipps/rucksack-packen-wie-ein-profi) ist die 27-Jährige bereits durch Länder wie Vietnam, Myanmar und Thailand gereist. Zwei Monate voller Abenteuer – durch drückende Hitze, über Trampelpfade und vorbei an quirligen Städten. "Der Rucksack war dabei gleichzeitig mein bester Freund und schlimmster Feind", schmunzelt die Münchnerin. Für ihre Reise einen Rucksack zu leihen, kam für die Filmstudentin nicht in Frage. Es musste ihr eigener [Backpack](https://www.unicum.de/de/studentenleben/freizeit/backpack-packen-checkliste) sein, an dem sie jeden Gurt und jede Seitentasche auswendig kennt. "Nehm ich den Rucksack heute in die Hand, fällt mir sofort ein, wie wir nach stundenlangem Suchen endlich ein freies Hostelbett gefunden haben oder wie ich im Bus durch jedes Schlagloch geschüttelt wurde", schwärmt Erler. Hätte sie den Rucksack im Anschluss an ihre Erlebnisse abgeben müssen, würden ihr die kleinen Glücks- und Erinnerungsmomente entsagt bleiben.

Quelle: <https://www.unicum.de/de/studentenleben/zuendstoff/konsum-macht-doch-gluecklich>, Zugriff am 18.11.2019

**Konsum und Glück**

Unsere Konsum-und Marktwirtschaft beruht auf der Idee, dass man Glück kaufen kann, wie man alles kaufen kann. Und wenn man kein Geld bezahlen muss für etwas, dann kann es auch nicht glücklich machen. Dass Glück aber etwas ganz anderes ist, was nur aus der eigenen Anstrengung, aus dem Innern kommt und überhaupt kein Geld kostet, dass Glück das „Billigste“ ist, was es auf der Welt gibt, das ist den Menschen noch nicht aufgegangen.

(Erich Fromm, Psychoanalytiker)

In der globalisierten Konsumgesellschaft wurde der Satz „Ich denke, also bin ich“ in das Motto „Ich kaufe, also bin ich“ ver-wandelt. Hypnotisiert vom Konsumrausch gibt es für die meis-ten nur mehr zwei Ziele im Leben –einerseits Geld zu verdie-nen und es anderseits für all das wieder auszugeben, was ihnen die Werbung zu kaufen befiehlt.

(Sulak Sivaraksa)

Was ist passiert? Ich habe wieder einmal festgestellt, dass auch ich bereits konsumabhängig bin. Auch ich ergreife das Angebot der Werbung, mich selbst und andere durch Waren neu zu entdecken. Welche Waren es jeweils sind, schreibt mir die Konsumgüterindustrie vor, die ihre ganze Phantasie in die Entwicklung neuer "Glücksangebote" steckt.Es ist nichts gegen Stiefel zu sagen. Warum soll ich mir nicht Stiefel kaufen, die mir gefallen und modisch sind?Misslich ist, was mir mit dem Kauf noch versprochen wird: nämlich dass ich durch meinen neuen Besitz auch ein neuer Mensch werde. Attraktiver, sexuell ansprechender, glücklicher.

(Winfried Schneider: Konsumzwang und Glück)

Quelle: <http://www.gym-hartberg.ac.at/schule/images/stories/Religion/themen_matura/04_Gl_verh_Konsum.pdf>, Zugriff am 18.11.2019